

D 662/12

Leichter Personenkraftwagen K 1

Typ 82

Sonderausrüstung für Tropen
Gerätbeschreibung und Bedienungsanweisung,
Einbauanleitung

Vom 26. 5. 41

Berlin 1941

Bedruckt bei Friedr. Vieweg & Sohn

D 662/12

Leichter Personenkraftwagen K 1

Typ 82

Sonderausrüstung für Tropen

Gerätbeschreibung und Bedienungsanweisung,
Einbauanleitung

Vom 26. 5. 41

Berlin 1941

Gedruckt bei Friedr. Vieweg & Sohn

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
A. Beschreibung der Sonderausrüstung	
1. Allgemeines	7
2. Sonderausrüstung des Motors	
a) Ölmeßstab mit Schutzschlauch	7
b) Kraftstoffhilfspumpe	8
c) Abdeckbleche für Saugrohrheizung	8
d) Schutzklappen für elektrische Ausrüstung	8
3. Sonderausrüstung des Fahrgestells	
a) Antriebswelle für Geschwindigkeitsmesser	8
b) Räder mit Bereifung	8
c) Beilage für oberes Tragrohr der Vorderachse	8
d) Zwischenstück für Ersatzradträger	8
B. Einbauanleitung	
4. Allgemeines	9
5. Einbau der Sonderausrüstung des Motors	
a) Ölmeßstab austauschen und Staubschutz einbauen	9
b) Kraftstoffhilfspumpe mit Zusatzfilter einbauen	10
c) Saugrohrheizung abschließen und Ansaugleitung abdichten	13
d) Schutzklappen für elektrische Ausrüstung aufhezen	14
1. An Zündpule	14
2. Am Zündverteiler	15
3. Am Regler der Lichtmaschine	15
6. Einbau der Sonderausrüstung im Fahrgestell	
a) Antriebswelle für Geschwindigkeitsmesser	17
b) Räder und Bereifung auswechseln	18
c) Vorderachse umstellen	20
d) Ersatzradträger umstellen	21

C. Sonderanweisungen für Pflege

	Seite
7. Allgemeines	22
8. Motor	
a) Schmierung	22
b) Luftfilter	22
c) Kraftstoff-Filter	23
1. Kraftstoff-Filter am Kraftstoffabsperrhahn	23
2. Kraftstoff-Filter Mahle Typ BF 270-03	23
d) Kraftstoffhilfspumpe	23
e) Lüfterriemen	24
9. Fahrgestelle	
a) Getriebe	24
b) Abschmieren des Fahrgestells	24
c) Bereifung	24



Handwritten signature: Dc 7807

Vorbemerkungen

Die Vorschrift gilt als Ergänzung zur D 662/6 für den I. Pkw. K1 Typ 82. Durch Einbau einer Sonderausrüstung wird die Tropenverwendungsfähigkeit des Kfz. wesentlich verbessert. Der Einbau hat nach den in der Vorschrift angegebenen Weisungen zu erfolgen.

Für die Bedienung, Pflege und Instandsetzung gelten allgemein die Anweisungen der Vorschrift D 662/6, Abweichungen und Ergänzungen werden in der vorliegenden Vorschrift behandelt. Sie sind nach erfolgtem Einbau der Sonderausrüstung unbedingt zu beachten.

Die durch den Einbau der Sonderausrüstung frei werdenden Teile sind auf dem Nachschubwege zur weiteren Verwendung zurückzugeben.

Bei Ersatzteilbestellungen ist die Anlage 2 zur Vorschrift D 662/7 zu beachten.

A. Beschreibung der Sonderausrüstung

1. Allgemeines

Durch Einbau der Sonderausrüstung erhält das Kfz. einen zusätzlichen Schutz gegen Sand, Staub und Hitze. Ferner wird durch Einbau anderer Reifengrößen die Geländegängigkeit wesentlich erhöht. Zum Einbau gelangen folgende Teile (Reihenfolge ist nach der Gerätebeschreibung in der Vorschrift D 662/6 geordnet):

- 1 Ölmeßstab mit Schutzschlauch,
- 1 Kraftstoffhilfspumpe mit Zusatzfilter,
- 2 Abdeckbleche für Saugrohrheizung,
- 1 Schutzkappe für Zündspule,
- 1 Schutzkappe für Zündverteiler,
- 1 Schutzkappe für Regler der Lichtmaschine,
- 1 Antriebswelle mit besonderem Krümmungsbogen für Geschwindigkeitsmesser,
- 5 Scheibenräder,
- 5 Reifen Größe 690 × 200,
- 5 Schläuche mit Gummiventil Größe 690 × 200,
- 5 Raddeckel,
- 1 Beilage für oberes Tragrohr der Vorderachse,
- 1 Zwischenstück für Ersatzradträger.

Durch den Einbau der Sonderausrüstung entfallen:

- 1 Ölmeßstab,
 - 1 Antriebswelle für Geschwindigkeitsmesser,
 - 5 Scheibenräder,
 - 5 Reifen,
 - 5 Luftschläuche,
 - 5 Raddeckel.
- } „bisherige
Ausführung“

2. Sonderausrüstung des Motors

a) Ölmeßstab mit Schutzschlauch

Der verlängerte Ölmeßstab mit Schutzschlauch verhindert das Eindringen von Staub und Sand durch das Führungsrohr des Ölmeßstabes am Kurbelgehäuse.

b) Kraftstoffhilfspumpe

Die Kraftstoffhilfspumpe ist in die Kraftstoffleitung zusätzlich eingebaut. Wenn durch die vom Motor angetriebene Kraftstoffpumpe nicht genügend Kraftstoff zum Vergaser gefördert wird oder die Kraftstoffzuführung durch Gasblasenbildung unregelmäßig ist, dann kann durch Betätigen der Hilfspumpe schnell genügend Kraftstoff zum Vergaser gefördert werden. Desgleichen ist vor dem Anlassen ein Auffüllen des Schwimmergehäuses möglich, wenn durch Strahlungswärme Kraftstoff verdunstet ist.

c) Abdeckbleche für Saugrohrheizung

Durch Einlegen der Abdeckbleche wird die Saugrohrheizung ausgeschaltet, damit die bereits warme Außenluft nicht zusätzlich erhitzt wird.

d) Schutzkappen für elektrische Ausrüstung

Die Schutzkappe für Zündspule verhindert das Eindringen von Wasser in den Anschlusskopf der Zündspule.

Die Schutzkappe für den Zündverteiler verhindert das Eindringen von Sand und Staub, gewährleistet aber eine genügende Belüftung zum Vermeiden von Drying der Innenteile.

Die Schutzkappe zum Regler der Lichtmaschine dient dem gleichen Zweck.

3. Sonderausrüstung des Fahrgestells

a) Antriebswelle für Geschwindigkeitsmesser

Die Antriebswelle für den Geschwindigkeitsmesser hat einen besonderen Krümmungsbogen, damit die verbreiterte Radfelge den Geschwindigkeitsmesserantrieb nicht beschädigt.

b) Räder mit Bereifung

Durch die stark vergrößerte Bereifung, welche mit einem wesentlich niedrigeren Luftdruck gefahren werden kann, sinkt der spezifische Bodendruck erheblich. Das Fahren in losem Sand usw. wird dadurch stark erleichtert.

c) Beilage für oberes Tragrohr der Vorderachse

Die Sonderbereifung erfordert einen Nachlauf = 0. Um den laut D 662/6 Abschnitt A vorhandenen Nachlauf von 2½° zu beseitigen, ist hinter das obere Tragrohr der Vorderachse ein Beilagsstück eingebaut.

d) Zwischenstück für Ersatzradträger

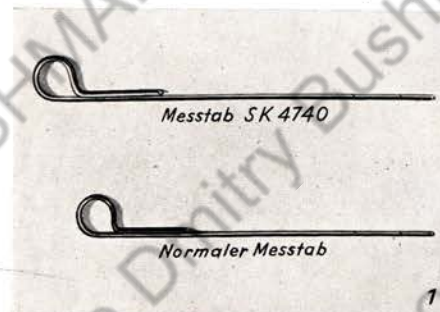
Durch das Zwischenstück wird die Auflage des Ersatzradträgers so weit erhöht, daß das Ersatzrad mit der vergrößerten Bereifung untergebracht werden kann.

B. Einbauanleitung

4. Allgemeines

Der Einbau kann nach folgenden Anweisungen in jeder Truppenwerkstatt durchgeführt werden.

5. Einbau der Sonderausrüstung des Motors



a) Stmehstab austauschen und Staubschutz einbauen

Normal-Messstab gegen verlängerten austauschen (Bild 1).



Sand und Staub am Messstab und Führungsrohr entfernen. Stmehstab herausnehmen (Bild 2).



Auf das Führungsrohr den 40 mm langen Schutzschlauch etwa 20 mm tief aufziehen, Führungsrohr wenn nötig etwas von der Blechverkleidung abbiegen.

Nach Aufziehen des Schutzschlauches wieder anbiegen (Bild 3).



Messstab SK 4740 einsetzen und gut eindrücken, damit der Schutzschlauch gut abdichtet (Bild 4).

b) Kraftstoffhilfspumpe mit Zusatzfilter einbauen



Pumpe und Filter zusammenbauen (Bild 5).



Befestigungsschrauben herausnehmen und die Halteplatte umdrehen (Bild 6).



Kraftstoff ablassen.
Im Fahrzeug den Schutzbügel des Kraftstoff-Filter's hochklappen und Viertelbügel abschrauben.
Den Kraftstoffschlauch vom Hahn zur Hauptleitung abnehmen.
Kraftstoffpumpe mit Filter am Hahnanschluß ansehen, das Ganze an der Spritzwand in richtiger Lage anhalten.
Nietlöcher der Halteplatte anzeichnen (Bild 7).



Die Pumpe mit Filter wieder abnehmen und den Kraftstoffhahn vom Kraftstoffbehälter abnehmen.
Die angezeichneten Löcher ankörnen und bohren: Nietlöcher der Halteplatte \varnothing 4,5 mm.
Die Halteplatte auf den Nietlöchern genau anhalten und nun die Schraubenlöcher anzeichnen (Bild 8).
Schraubenlöcher bohren: \varnothing 10 mm.



Auf der Vorderseite der Spritzwand, von unten aus, die Befestigungsschelle des Kraftstoffschlauches mit einem Meißel entfernen (Bild 9).



Die Halteplatte mit den Muttern auf der Vorderseite der Spritzwand annieten (Bild 10).

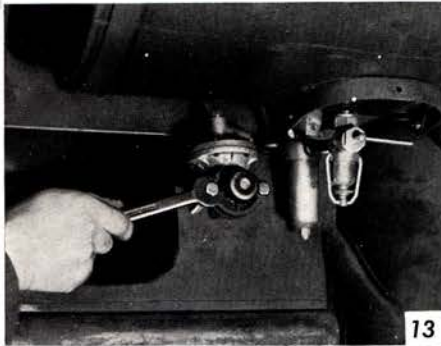


Kraftstoffsieb am Kraftstoffhahn einbauen, Steigrohr etwas zusammenbiegen, neue Dichtung in die Mutter einlegen und Sieb aufsetzen (Bild 11).



Das lange Steigrohr muß etwa 8 bis 10 mm durch den im Sieb befindlichen Korken hindurchtragen. Oberhalb des Siebringes ebenfalls eine neue Dichtung in die Mutter einlegen.

Kraftstoffhahn wieder einbauen. Kraftstoffschlauch an der Hilfspumpe befestigen (Bild 12).



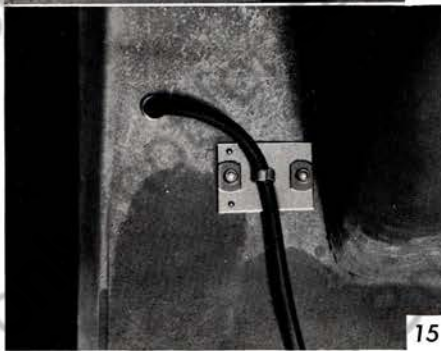
13

Hilfspumpe mit Filter komplett einbauen (Bild 13).



14

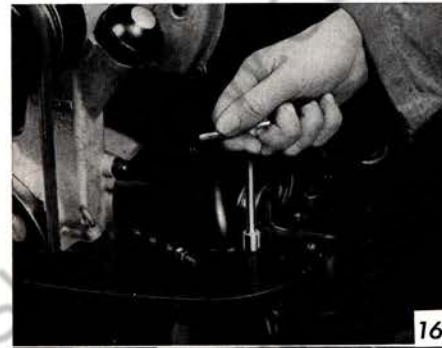
Haltewinkel des Filters gemeinsam mit dem Viertelbogen des Schutzbügels festschrauben und Schutzbügel herunterklappen (Bild 14).



15

Kraftstoffschlauch durch die Spritzwand hindurchführen und wieder am Hauptrohr anschließen. Kraftstoff einfüllen, Hahn öffnen, Zusatzfilter durch Lösen der Entlüftungsschraube entlüften (siehe Anhang).

Pumpe bei geöffnetem Kraftstoffhahn mehrmals betätigen, Pumpenhub erfolgt beim Loslassen des eingedrückten Pumpenstößels. Alle Schlauch- und Schraubverbindungen auf Dichthalten prüfen. Kraftstoffschlauch in der am Halteblech angeschweißten Klammer befestigen (Bild 15).



16

c) Saugrohrheizung abschließen und Ansaugleitung abdichten

Ölbadluftfilter am Halter lösen.

Saugrohr mit Heizrohr am Motor lösen, zum Lösen der Schrauben „Caramba Öl“ oder dergleichen benutzen (Bild 16).



17

Heizrohr anheben (Bild 17), Dichtung prüfen, wenn beschädigt, erneuern.



18

Die Flanschverbindungen des Vorwärmrohres durch die Abdeckbleche SK 4748, welche oberhalb der Dichtung eingesetzt werden, abschließen (Bild 18).

Saugrohr mit Heizrohr wieder anschrauben.



19

Ölbadluftfilter befestigen.

Klemmschellen des Ansaugrohres vom Ölbadluftfilter zum Vergaser lösen und so stellen, daß die Klemmschlitze gut verdeckt sind (Bild 19).



20

d) Schutzkappen für elektrische Aus-
rüstung aufziehen

1. An Zündspule

Hauptkabel herausziehen (Bild 20).



21

Oberhalb der kleinen Gummikappe
Kerzenschutzkappe 09.20 so auf das
Kabel aufziehen, daß der innere
Kragen nach oben steht (Bild 21).



22

Kabelende etwa 30 bis 40 mm durch
beide Kappen hindurchziehen und
wieder fest in die Zündspule ein-
stecken (Bild 22).



23

Dann die kleine Kappe auf die
Zündspulentülle aufziehen und die
Kerzenkappe ebenfalls fest auf die
Kleine Kappe herunterziehen, damit
der Kabelanschluß gut vor Feuchtig-
keit geschützt ist (Bild 23).



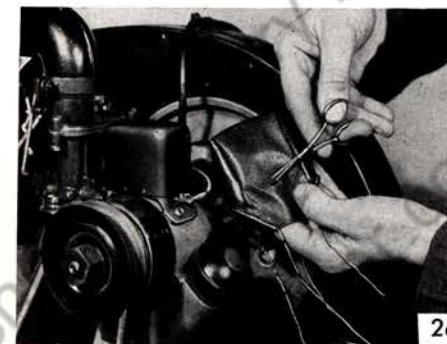
24

2. Am Zündverteiler

Die Staubschutzkappe SK 4902 wird
über den Verteiler gezogen (Bild 24),
die Druckknöpfe geschlossen und dann
das eingezogene Band angezogen
und fest verschnürt (Bild 25).



25

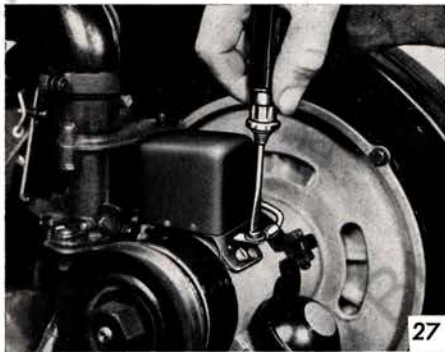


26

3. Am Regler der Lichtmaschine

Schutzkappe SK 4958 zur Hand neh-
men, mit dem Regler vergleichen
und die entsprechenden Schlitze für
die Anschlußkontakte ausschneiden
(Bild 26).

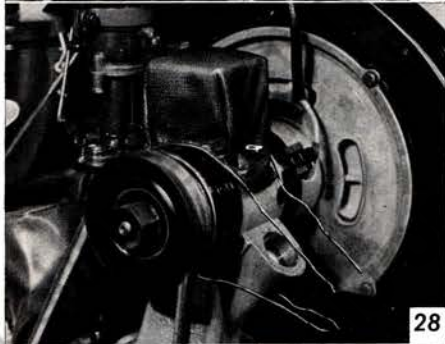
(In der Kappe sind die Schlitze für
beide Reglertypen vorgelocht.)



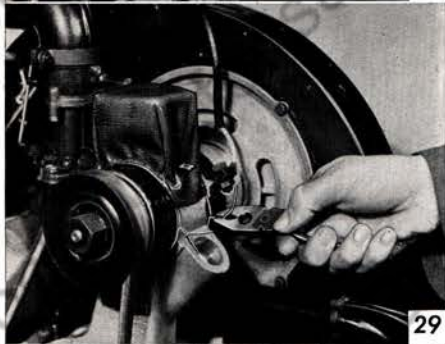
Anschlußkabel lösen (Bild 27).

Vorsicht:

Kabel von Klemme 51 führt Strom!
(Kurzschlußgefahr.)



Schutzkappe aufheben (Bild 28).



Drahteinlage um die Lichtmaschine herumziehen und die Enden zusammendrehen, damit die Kappe gut auf der Lichtmaschine anliegt (Bild 29).



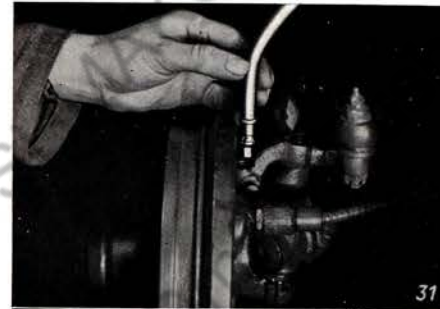
Anschlußklemme wieder anschließen (Bild 30).

Lichtmaschinenbefestigung überprüfen und wenn notwendig Schrauben am Klemmband fest anziehen und mit Gegenmutter gut sichern.

Wachtung! Gelockerte Lichtmaschinen führen zum schnellen Verschleiß der Lüfterriemen, wodurch die Kühlung des Motors gefährdet wird.

6. Einbau der Sonderausrüstung im Fahrgestell

a) Antriebswelle für Geschwindigkeitsmesser auswechseln



Linkes Vorderrad abnehmen. Antriebswelle am Geschwindigkeitsmesser lösen. Befestigungsschraube am Achsschenkel entfernen. Ende der Antriebswelle herausziehen (Bild 31).



Antriebswelle SK 10 747 am Achsschenkel einbauen, dabei auf Dicht-ring achten und beim Anziehen der Befestigungsschraube den Krümmungsbogen nach unten gegen die Feder drücken (Bild 32).



Gummischuhhülsen wieder gut in die Durchführungsöffnungen der Karosserie einschieben (Bild 33).



Welle am Geschwindigkeitsmesser anschließen (Bild 34, Schalttafel zur Ansicht herausgeklappt).

b) Räder und Bereifung auswechseln

Normalbereifung gegen Bereifung 690 x 200 einschließlich Räder auswechseln.

Räder abnehmen.

Alle Wasserschutzringe von den Bremstrommeln abnehmen, dieselben entfallen.

Bereifung auf Kronprinz-Rad mit geteilter Felge montieren: Außenfelge von Innenfelge abnehmen (Bild 35).

Schlauch mit wenig Luft füllen und in Reifen einlegen (Bild 36).

Reifen auf die Innenfelge aufziehen (Bild 37).

Schlauchventil in das Ventilloch der Felge einführen (Bild 38).



35



36



37



38



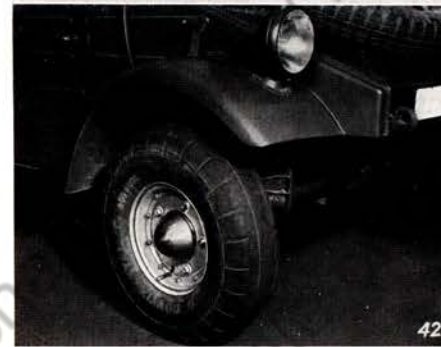
39



40



41



42

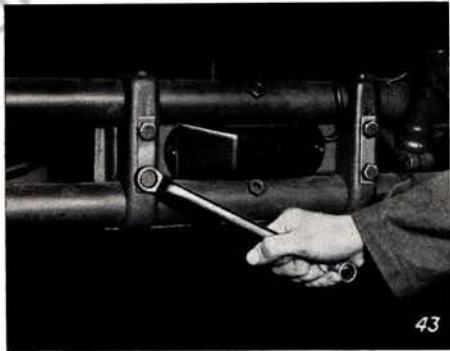
Außenfelge aufsetzen und alle Schrauben festziehen (Bild 39).

Reifen aufpumpen auf 2 atü, damit sich die Stahl Drahtwulst gut an die Hornringe der Felge anlegt, wenn nötig durch Abklopfen des Reifens mit einem Holz nachhelfen (Bild 40).

Jetzt wieder Luft ablassen auf Normaldruck: hinten 1,0 atü, vorn 0,8 atü.

Radzierkappen in die Räder eindrücken (Bild 41).

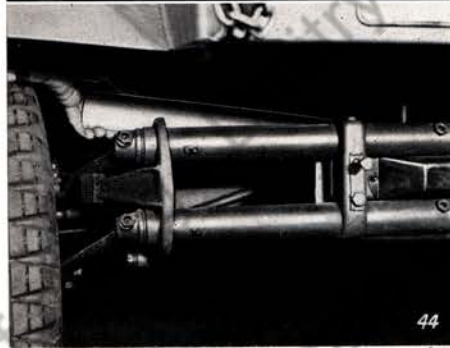
Nach Umstellen der Vorderachse (siehe Absatz 6 c) Räder aufsetzen (Bild 42).



43

c) Vorderachse umstellen

- a) Nachlauf auf 0 Grad einstellen: Unterschutz abnehmen, Wagen anheben bis zur Entlastung der Federstäbe. Halteschrauben des Vorderachs-körpers lösen (Bild 43). Sicherungen vorher aufbiegen.



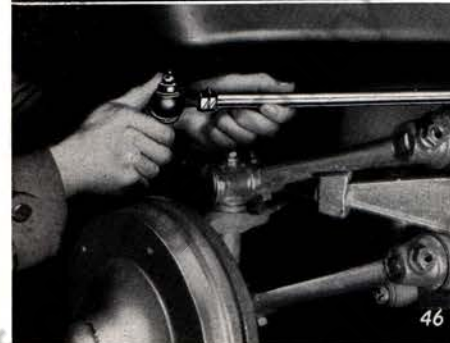
44

Hinter das obere Achsrohr die Einlage SK 5042 einlegen (Bild 44).



45

Achskörper festziehen (Bild 45). Blechsicherungen der Halteschrauben wieder anbiegen.



46

- b) Die Vorspur soll für die Sonderbereifung möglichst 0 betragen. Wenn die Vorspur 3 bis 4 mm übersteigt, ist eine Nachstellung am rechten Spurstangenendstück vorzunehmen (Bild 46). Eine Umdrehung des Endstückes ergibt eine Spurveränderung von etwa 5 mm. Unterschutz anschrauben.



47

d) Ersatzradträger umstellen

Ersatzrad abnehmen (Bild 47).



48

Trägerzwischenstück aufsetzen und mit den drei Schrauben M 12 mit Sicherungsblechen 13 DIN 93 befestigen (Bild 48).



49

Sicherungsbleche anbiegen (Bild 49).



50

Das Schloß ist von der Kette abzunehmen. Ersatzrad mit eingebauter Radzierkappe aufsetzen, mit den drei Normalschrauben befestigen und Schloß im Stehholzen anbringen (Bild 50).

C. Sonderanweisungen für Pflege

7. Allgemeines

Für die Pflege gelten allgemein die Anweisungen der Vorschrift D 662/6. Darüber hinaus sind die folgenden Anordnungen zu berücksichtigen.

Bei allen Arbeiten ist auf Staub- und Sandschutz zu achten! Einfüllöffnungen usw. nur so lange als unbedingt notwendig geöffnet halten! Dies gilt auch für alle Kraftstoffbehälter. Geöffnete Teile durch Abdecken oder Abschirmen vor dem Eindringen von Staub und Sand schützen.

8. Motor

a) Schmierung

Als Motorenöl nur das für die Tropen bestimmte Motoreneinheitsöl „Tp“ (bisherige Bezeichnung „T“) verwenden.

Vor dem Herausziehen des Ölwechselfstabes den Stab und Schutzschlauch gründlich reinigen. Den Stab nach Prüfen sofort wieder einstecken.

Beim Ölwechsel die nähere Umgebung der Ablassschraube sowie den Öleinfüllstutzen gründlich reinigen und in gereinigtem Zustand wieder einsetzen.

Bei starkem Staubanfall den Ölwechsel bereits nach 1500 km vornehmen.

b) Luftfilter

Bei Staubanfall Ölbadluftfilter mindestens einmal täglich prüfen und bei Bedarf reinigen.

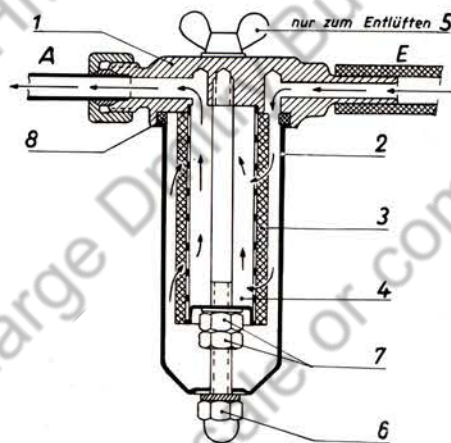
Die Klemmschellen des Rohres zwischen Filter und Vergaser stets so stellen, daß die Schlitz des Rohres verdeckt sind, damit kein Staub durch diese eindringen kann.

c) Kraftstoff-Filter

1. Kraftstoff-Filter am Kraftstoffabsperrhahn

Das Filter ist täglich zu prüfen und bei Bedarf zu reinigen.

2. Kraftstoff-Filter Mahle Typ BF 270—03



Dieses Filter ist an der Kraftstoffhilfspumpe befestigt. Der ungeereinigte Kraftstoff fließt dem Filter durch Gefälle zu, strömt über den Zulaufstutzen E des Filterkopfes 1 in das Filtergehäuse 2, tritt durch die Filzmanschette 3 des Filterkörpers in den Innenraum 4; von hier fließt der gereinigte Kraftstoff über den Ablaufstutzen A zum Vergaser. Bei erstmaliger Inbetriebnahme des Filters — ebenso nach jedem Reinigen — ist die Entlüftungsschraube 5 zu lösen, damit alle Luft entweichen kann.

Darauf achten, daß durch die Entlüftungsbohrung kein Schmutz oder Staub eintreten kann. Schraube beim Überlaufen des Kraftstoffes gut anziehen.

Das Reinigen des Filters geschieht wie folgt:

Hutmutter 6 lösen, Filtergehäuse 2 abnehmen, entleeren und reinigen, dann Muttern 7 lösen, Einfaß abnehmen und Filzmanschette abstreifen. Letztere in Kraftstoff gut auswaschen. Das Filter ist dann in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenzubauen. Auf einwandfreie Korkeichtung 8 besonders achten; wenn erforderlich, erneuern. Desgleichen muß die Dichtung über der Hutmutter 6 stets vorhanden und brauchbar sein.

Die Filzmanschette wird nach einer bestimmten Betriebszeit, die sich aus Art und Menge der aus dem Kraftstoff abgeschiedenen Fremdkörper ergibt, unbrauchbar, das heißt sie hat sich so zugesetzt, daß auch beim gründlichsten Waschen der Filz nicht mehr sauber wird. Die Filzmanschette ist dann gegen eine neue auszutauschen.

d) Kraftstoffhilfspumpe

Die Kraftstoffhilfspumpe ist dann zu betätigen, wenn der Vergaser nicht genügend Kraftstoff erhält. Nach dem Abstellen des Motors ist der Stößel der Pumpe mehrmals niederzudrücken, damit in beiden

Kraftstoffpumpen die Membranen unter Kraftstoff stehen und nicht brüchig werden. Bei großer Hitze ist vor dem Anlassen die Kraftstoffhilfspumpe zu betätigen.

e) Lüfterriemen

Täglich und während der Fahrpausen ist der Lüfterriemen auf richtige Spannung zu prüfen, und wenn erforderlich, nachzustellen.

9. Fahrgestell

a) Getriebe

Vor dem Öffnen der Klein- und Ablassschrauben sind diese und ihre Umgebung gründlich zu säubern. Der Ölwechsel hat nach jeweils 6000 km stattzufinden.

b) Abschmieren des Fahrgestells

Vor dem Abschmieren Schmiernippel gut von Sand reinigen. Nach dem Abschmieren dicke Fettkragen an den Achsfenkelbolzen, Bundbolzen usw., ebenso auf den Schmiernippeln zum Schutz vor Sand und Staub stehenlassen.

c) Bereifung

Der vorgeschriebene Luftdruck von 1,0 atü hinten und 0,8 atü vorn ist täglich vor Fahrtbeginn zu prüfen und unbedingt einzuhalten.

Berlin, den 26. 5. 41.

Oberkommando des Heeres

Heereswaffenamt

Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung

J. W.

F i c h t n e r.

AkBwInfoKom – Bibliothek



00 062 878 287

BUSHMAKOW.COM
commercial use, free of charge
Dmitry Bushm

MILITÄRBIBLIOTHEK



DRESDEN _____

VO

95

02555 *